

# Evangelische Kirchengemeinde EVINGSEN

75. Ausgabe



# GEMEINDEBRIEF

Juni - September 2022



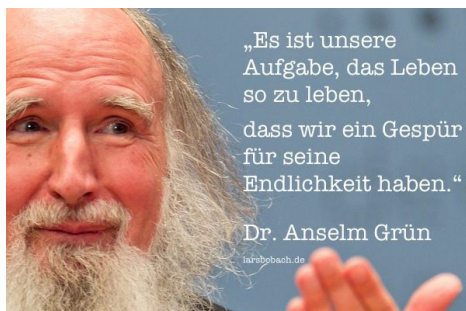
# Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Auf ein Wort	3
ÖRK-Vollversammlung	6
Brauchtum einer Gemeinde	7
Aus der Gemeinde	
Pfarrer to go	8
Erntedank Oktober 2022	9
Aus aller Welt	10
Kinder und Jugendarbeit	
Kinderkirche	13
Aus dem Kindergarten	14
Förderverein Kindergarten e.V.	15
Kinder- und Jugendarbeit	
VCP	16
Männerarbeit der EkvW	
Vater Kind Wochenende	18
Konfirmation	19
Gemeindepersönlichkeiten	20
Rückblick	
B.sinnlich	22
Pilgerweg	23
Informationen	
Ambulante Hospizpflege	24
Tafel Altena	25
Aus dem Archiv	26
Termine	30
Vorschau Gemeindefest	31
Geburtstage	32
Juni	
Juli	
August	
September	
WegBegleitung	36
Gottesdienste	37
Ganz schön was los	38
Mitten im Dorf - und erreichbar	40
Impressum	36

## Liebe Leserinnen & Leser!

Bedingt durch Schicksale in meinem Umfeld ist mir mal wieder bewusst geworden: Man weiß nie, wie lange man auf Erden ist, wie lang das eigene Leben dauert. Trotzdem ist man oft nicht in der Lage zu genießen. Schafft es leider nicht, sich an dem Augenblick zu erfreuen. Stattdessen hetzt man durch den Tag, hangelt sich von Termin zu Termin und verschiebt „Schönes“ auf vermeintlich freie Tage oder sogar, bis die Rente kommt. So erfreut man sich manchmal gar nicht an schönen Ereignissen, weil sich alles an einem Tag „drubbelt“. Eigentlich schade, denn so entgeht einem Vieles, was den Tag lebenswert macht. Man lebt nur einmal und so sollten wir alles so gut es geht genießen. Sich etwas gönnen, was im persönlich Rahmen liegt und was einen glücklich macht. Die Sonne genießen, auch wenn der Garten zu trocken ist, Feierlichkeiten feiern, obwohl man am nächsten Morgen früh raus muss. Entspannen, wenn die Zeit da ist und obwohl man die nächsten Termine schon im Kopf hat. Dankbar sein für Menschen die zu einem gehören, die man gern hat. Ich nehme mir all das auf jeden Fall für die nächste Zeit fest vor.

*Ihre Andrea Gerdes*



## Liebe Gemeinde!



„Hört mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt, die ihr den HERRN sucht: Schaut den Fels an, aus dem ihr gehauen seid, und des Brunnens Schacht, aus dem ihr gegraben seid. Schaut Abraham und Sara an, von denen ihr geboren seid. Ich berief sie, um sie zu segnen und zu mehrer.“ Jesaja 51

Im letzten Jahr hatte ich den Eindruck: Seit Corona interessiert das Thema Nachhaltigkeit kaum noch. Hygieneschutzkleidung, Tests samt Verpackung, Einwegmasken, ein wahnsinniger Müllhaufen zusätzlich. „Fridays for Future“-Aktivitäten waren ausgebremst. Nun ist Krieg in Europa. Russland führt Krieg in der Ukraine. Millionen Menschen sind auf der Flucht, die Verbrechen gegen die Menschlichkeit schockieren in den Nachrichtensendungen. Bei Älteren werden schlimme Erinnerungen wach gerufen. Die Generationen, einschließlich meiner, die nur Frieden und Wohlstand kennen, fragen sich: Was wird da noch auf uns zukommen?

Als ich die Erdkugel Anfang des Jahres aus Stein gehauen habe und dann erstmals mit natürlichen Farbpigmenten einen Stein beschichtet habe, geschah die poppige Farbgebung mit einer Symbolik. Die Farben zeigen, wer in welchem Bereich der Welt wie stark an der CO<sub>2</sub>-Belastung Anteil hat.

**Kumulierte CO<sub>2</sub>-Emission nach Ländern  
im Zeitraum 1979-2019**



*Quelle: EU-Kommission*

Die Sicht ist eine Außensicht, eine materialistisch-wissenschaftliche Analyse. Sie ist auch eine moralische Anfrage derer an uns, die im grün-gelben Bereich leben und am wenigsten dem ökologischen Gleichgewicht unserer Welt schaden.

Am Ende bleibt die Einsicht: Wissen schützt vor Torheit nicht. Und ich frage mich, was am Ende mehr ein nachhaltiges Verhalten antreibt: Die Klimaveränderung oder die kriegsbedingten Energieverteuerungen? Der Prophet findet zu einer „schauendwundernden Demut“. Er macht sich klar, dass Gott an allem und in allem Hand angelegt hat.



Er nimmt das handwerklich-ästhetische Knowhow wahr und das Herzblut und die Schaffensfreude mit der Gott in allem in dieser Welt drin ist. In den Bodenschätzen, in der Flora und Fauna, die gerade wieder so herrlich farbenprächtig explodiert. Ich habe mich von dem Bild verabschiedet, die Welt in Gottes Hand zu sehen, der sie schon irgendwie auffangen wird. Ich begann die Hand Gottes in allem von innen her zu sehen. Deshalb musste sie hinein in die Erde, da wo er alles durchwaltet und sich in allem investiert hat mit seiner Liebe, (Die Theologie nennt das Gottes Immanenz.) Das will ich sichtbar machen. Mir scheint: Die oberflächlichen Analysen reichen nicht, um innere Haltung zu ändern, die sich in anderem Lebensverhalten ausdrückt. Die Barbarei an der Schöpfung, und die anderen Barbareien bis zu der des Kriegs sind allesamt miteinander verwandt!

Sie verweigern sich der Sicht, im Gegenüber Gott zu sehen.

In diesen Wochen ist die politische Elite parteiübergreifend erschrocken über ihre energiepolitisch-globale Naivität gegenüber Russland. Von einer Epochenwende, deren Auswirkungen auf unsere Lebensart noch nicht absehbar sind, sprechen Bundespräsident und Kanzler in ihren Reden innerhalb einer Woche!

Ich bestätige in diesen Wochen 19 Mädchen und Jungen. Wie wird sich ihre Welt in den nächsten Jahren verändern? Ich sehe das Prophetenwort in einem globalen und zeitlich-universalen Zusammenhang mit dem Wort des Paulus Jahrhunderte später, der auf die eigentliche Epochenwende aufmerksam gemacht hat (2. Korinther 5,14-19 in Auswahl nach der Basisbibel):

„Uns treibt die Liebe an, die Christus uns erwiesen hat. Christus ist für alle gestorben, damit die Lebenden nicht länger für sich selber leben. Sie sollen jetzt vielmehr für den leben, der für sie gestorben ist und auferweckt wurde. Ja, in Christus war Gott selbst am Werk, um die Welt mit sich zu versöhnen. Uns hat er sein Wort anvertraut, das Versöhnung schenkt.“

Der Gott, der in allem in dieser Welt mitdrin ist, ist gestorben, also auch von unserem Epochenwandeln mitbetroffen. Wir werden Dinge nicht halten können. Es wird Abschiede vom Wohlstand geben und wir werden Dinge betauern müssen. Er ist da mittendrin bei uns. Das was seiner Lebendigkeit entspricht, wird auferstehen. Dem wird er neue Kraft verleihen. Das wird eine Transformation sein, die weit mehr als die analoge in eine digitale Transformation zu denken vermag. Ich ahne und fürchte, dass ein Teil der guten Gewohnheiten sich verabschiedet, auch schöne Träume werden platzen.

Ich habe da selber auch Angst vor manchem, was kommen könnte.



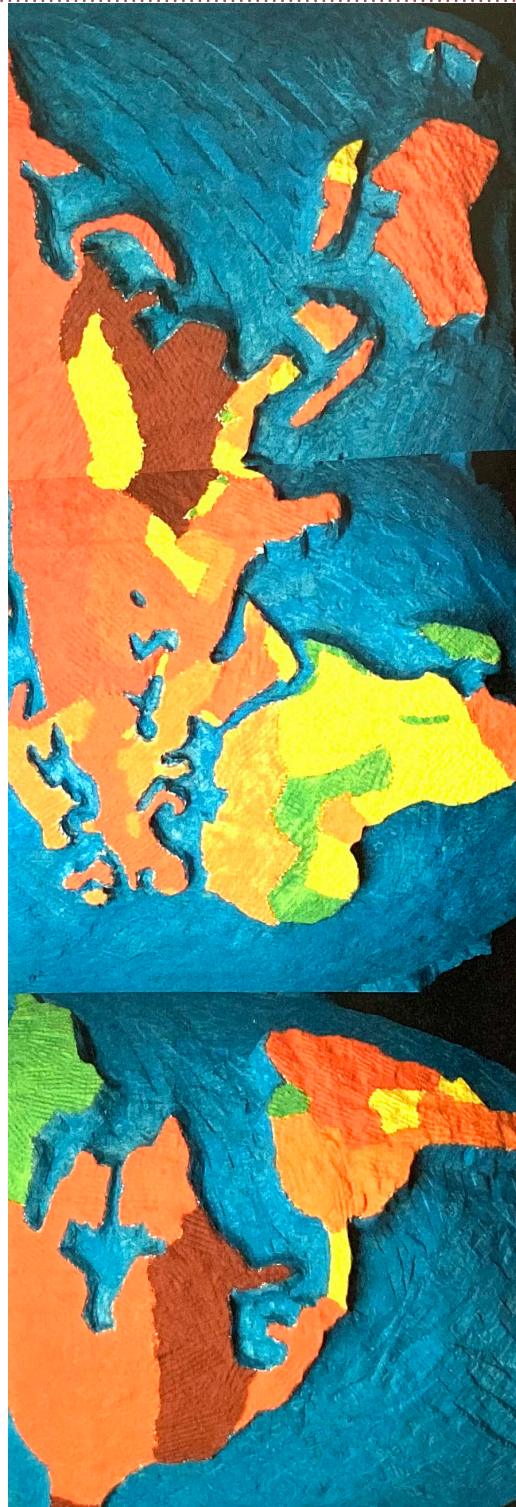
Die alten Begrifflichkeiten von Umkehr oder Buße verstehe ich vor allem als Einladung, mich der Lebendigkeit Gottes zuzuwenden. Gott wirkt weiter und in vollem Umfang in der Welt als der Auferstandene, Schöpfer, Erlöser und in der Gemeinschaft des Heiligen Geist. Bei allem schwer Ertragbarem weiß ich: Die Liebe Gottes wird in uns wirken und uns leiten. Wir sind nicht uns selbst überlassen!

Ich grüße Sie herzlich mit dem Motto der ÖRK-Vollversammlung:

„Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt!“

Herzlichst Ihr

*Mike Brann*





Die Liebe Christi  
bewegt,  
versöhnt und  
eint die Welt

# Die Welt zu Gast in Karlsruhe

## Die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe

Alle acht Jahre tritt die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) zusammen. Zum ersten Mal in der über 70-jährigen Geschichte des ÖRK soll dies im kommenden Jahr in Deutschland, in Karlsruhe vom 31. August bis 8. September 2022 sein. Sofern es die Corona-Bedingungen zulassen, erwarten wir rund 5.000 internationale Gäste aus den 350 Mitgliedskirchen des ÖRK in aller Welt.

„Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“, mit diesem Motto will der ÖRK aufzeigen, welchen Beitrag die Kirchen für eine friedliche und geeinte Gesellschaft einbringen können und welche Rolle sie für das gesellschaftliche Miteinander haben.

Die weltweite Christenheit zu Gast in Karlsruhe: Die gesamte Stadt wird in diesen Tagen im Zeichen der Vollversammlung stehen. Im Kongresszentrum finden die Geschäftssitzungen der rund 800 Delegierten der Mitgliedskirchen und ihren Delegationen statt, zudem an jedem Vormittag ein thematisches Plenum, das sich jeweils an den verschiedenen Tagen einzelnen Aspekten des Mottos zuwendet.

In Bibelarbeiten, Gottesdiensten, Gebeten und Andachten, die sich vorrangig mit biblischen Texten zu den Themen der Liebe Christi beschäftigen, werden die unterschiedlichen liturgischen Traditionen deutlich. Im gemeinsamen Singen und Musizieren sowie im Austausch über biblische Texte in kleineren Gruppen erleben die Teilnehmenden die Glaubens-traditionen der verschiedenen Erdteile.



Herz der Vollversammlung ist der „Brunnen“. In diesem auch für die Öffentlichkeit zugänglichen Zentrum der Vollversammlung auf dem Festplatz kann man sich über den ÖRK sowie die aktuellen Themen informieren, aktuelle Themen diskutieren und Menschen aus aller Welt begegnen.

### Offenes Begegnungsprogramm

Zudem wird in der Innenstadt in Karlsruhe ein vielfältiges Begegnungsprogramm stattfinden. An mehreren „Begegnungsorten“ werden in Workshops, Vorträgen, Diskussionen und weiteren vielfältigen Formaten die thematischen Schwerpunkte der Arbeit des ÖRK im Zentrum stehen. Das Bege-

gnungsprogramm ist frei zugänglich und ermöglicht es, sich mit den internationalen Gästen über die aktuellen Herausforderungen auszutauschen. Zahlreiche Institutionen und kulturelle Einrichtungen der Stadt bieten in diesen Tagen ein Forum für die Themen und Veranstaltungen der Vollversammlung. Ein Beispiel sind die Schlosslichtspiele, bei denen sich die verschiedenen Videokünstler mit dem Motto der Vollversammlung auseinandersetzen und grafisch auf die Fassade des Schlosses bringen wollen.



© Fotos ÖRK

Am Wochenende der Vollversammlung, am 3. und 4. September 2022, macht sich ein Teil der Vollversammlung in die Region auf, um vor Ort mit unterschiedlichen Kirchen und Institutionen zwischen Frankfurt, Straßburg und Basel ins Gespräch zu kommen. Gleichzeitig werden in Karlsruhe zahlreiche Programmpunkte angeboten für all diejenigen, die in Karlsruhe bleiben, sowie für alle, die sich am Wochenende auf den Weg nach Karlsruhe machen, um die Vollversammlung zu erleben. Das gesamte Programm sowie alle begleitenden Veranstaltungen wie das Begegnungsprogramm und das kulturelle Programm werden auf der Website veröffentlicht.

### Wie kann ich teilnehmen?

Sowohl für Einzelne als auch für Gruppen ist die Teilnahme an der Vollversammlung möglich. Um in das Kongresszentrum und die dort stattfindenden Veranstaltungen zu kommen, ist eine Registrierung erforderlich, die ab März 2022 über die Website der Vollversammlung ([www.oikoumene.org/de/assembly](http://www.oikoumene.org/de/assembly)) erfolgen kann. Das Begegnungsprogramm sowie die kulturellen Veranstaltungen in der Stadt können auch ohne Registrierung besucht werden.

Im September 2022 richten über 500 Millionen Christen weltweit den Blick nach Karlsruhe, wenn sich dort die Vertreter der 350 Mitgliedskirchen des ÖRK versammeln. Es bleibt spannend, welche Themen und Perspektiven die Kirchen und die Welt bewegen werden.

### Infos und Kontakt:

Koordinierungsbüro der  
Vollversammlung des ÖRK 2022  
Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe  
vollversammlung.oerk@ekiba.de  
[www.oikoumene.org](http://www.oikoumene.org)  
[www.karlsruhe2022.de](http://www.karlsruhe2022.de)

# Was ist eigentlich eine Liturgie?

## Welchen Ablauf gibt es in unserem Gottesdienst?

Warum sind die Abläufe in den meisten Gottesdiensten gleich? Was sagt oder singt man an welcher Stelle? Warum sind teilweise die Lieder, die im Gottesdienst gesungen werden, vorne an der Wand angeschlagen? Und warum singt an manchen Stellen im Gottesdienst die Gemeinde automatisch ein Lied? Oder plötzlich stehen alle auf und hören eine Lesung.

Es gibt in der evangelischen Kirche unterschiedliche Liturgien. Das heißt, es gibt eine offiziell festgelegte Form des christlichen Gottesdienstes. In der katholischen Kirche ist es tatsächlich so, egal wo ich einen Gottesdienst besuche (zum Beispiel eine Messe in Portugal), der Ablauf ist immer derselbe. In der evangelischen Kirche wird zwischen lutherisch und reformiert unterschieden.

Als Liturgie bezeichnet man also alles, was im Gottesdienst geschieht. Gebete, Lesungen und Verkündigung; Gesang, Gestik, Bewegung und Gewänder, liturgische Geräte, Symbole und Symbolhandlungen. Die Gottesdienste sind in verschiedene Teile eingeteilt.

- A: Eröffnung und Anrufung
- B: Verkündigung und Bekenntnis
- C: Sendung und Segnung

In diesem Gemeindebrief möchte ich die Liturgie (ohne Abendmahl) in Evingsen ein wenig beschreiben.

**Zu A:** Start eines jeden Gottesdienstes ist das Glockengeläut, danach hört die Gemeinde das erste Lied. In diesem ersten Teil des Gottesdienstes wird viel gebetet. Zuerst wird deutlich gesagt, in wessen Namen der Gottesdienst gefeiert wird und die Gemeinde antwortet mit Amen (das bedeutet, so sei es). Nach einem Eingangslied folgt der Eingangsspruch oder Psalm. Im Evangelischen Gottesdienstbuch sind zu jedem Sonntag Vorschläge gemacht, die der Pfarrer beten kann.

Gott wird aber nicht nur in gesprochener Form angebetet, sondern es werden Lieder gesungen, wie das „Ehr sei dem Vater und dem Sohn ...“, dies wird auch das kleine Gloria genannt. Das Kyrie, das dann folgt, ist ein Sündenbekenntnis. Die Nöte, die Lasten und die Schuld werden vor Gott gebracht.

Vergebung und Neuanfang werden in der nächsten Liedzeile durch den Pfarrer zugesprochen und die Gemeinde antwortet gesungen mit Lob und Anbetung zu Gott, wobei das Lied „Allein Gott in der Höh“ nicht fehlen darf.

Im nächsten Gemeindebrief beschreibe ich Teil B im Gottesdienst.

*Monika Fernandes*

**P.S.:** Wussten Sie, warum man nach dem Eintreten in die Kirche stehen bleibt, bevor man sich setzt?

Es ist ein altes Ritual. Man soll bewusst ankommen, nicht nur immer weiter machen, erspüren was im Gottesdienst mit mir passiert. Ein kurzes Gebet zu Gott sprechen oder einfach die Atmosphäre der Kirche auf sich wirken lassen.



## Außerhalb der Kirchenmauern:

### Pfarrer to go: Aussegnung

Pfarrer Uwe Krause kennen wir im Dorf von vielen Begegnungen. In offizieller Mission sehen wir ihn im Talar im Sonntagsgottesdienst oder bei Hochzeiten und Beerdigungen. In Straßenkleidung läuft er uns im Dorf oder auf den Wanderwegen über den Weg und wir wechseln ein paar Worte. Oder er überholt uns in dem kleinen, flotten VW Polo. Daneben gibt es viele einzelne Kontakte, die unter dem Begriff der seelsorgerlichen Begleitung zusammengefasst werden können. Hier ist unser Pfarrer als Ratgeber, Helfer in mancherlei Anliegen gefragt.

Ein Angebot, das nicht so bekannt ist, ist im Sterbefall die Aussegnung verstorbener Menschen. Wenn ein lieber Mensch aus unserer Familie verstirbt, dann gibt es einiges zu regeln. Oft wird sofort, nachdem der Arzt den Tod bestätigt hat, der Bestatter informiert, der dann kommt und den Verstorbenen mitnimmt und alles für die Beisetzung vorbereitet. Das Abschiednehmen wird auf später verschoben. Man meint, es müsse so viel erledigt werden, dass dafür keine Zeit ist. Andererseits sagen manche, vor allem nach einem plötzlichen Tod, dass das doch alles gar nicht wahr sein kann!

Als hilfreich erleben viele Familien ein bewusstes Abschiednehmen von ihren Angehörigen mit einer kleinen Aussegnungsfeier zu Hause. Das kann im Sterbezimmer sein oder aber auch im Zimmer nebenan. In dieser Situation ist die Aussegnung die Möglichkeit, sich von der oder dem Verstorbenen bei einer Andacht und Segensworten im Kreis der engsten Familie zu verabschieden, bevor sie oder er vom Bestatter abgeholt wird. Dazu gehört, dass erzählt wird, was gerade auf dem Herzen ist, oft was unfassbar oder sich abzeichnend passiert ist. Pfarrer Krause: „Ehepartner, Kinder, Geschwister, einige liebe Angehörige oder enge Freunde kommen zusammen. Der

Tod des verstorbenen lieben Menschen wird realisiert. Zumeist liegt er friedlich da. Der Mensch ist entspannt, hat womöglich Anspannung und Schmerzen oder quälende Schwäche überwunden. Und doch ist er nicht mehr derselbe.“

Oft brennt eine Kerze im Zimmer, steht ein Bild da aus früherer Zeit. Oftmals liegt das Fingerkreuz auf dem Bett oder Nachttisch. Es ist still, oftmals bei aller Traurigkeit auch ein Moment erster Erleichterung nach langer Pflege. Manchmal bei plötzlichem Tod immer wieder auch weinen und noch einmal berühren und merken: Ja, es ist schlimm, es ist wahr. Wir sind untröstlich. Jeder Abschied und damit auch jede Aussegnung ist anders. Pfarrer Uwe Krause: „In dieser Situation lese ich ein passendes Bibelwort, spreche ein Gebet, segne den oder die Verstorbene und oft beten wir miteinander das Vaterunser, und ich erbittle Gottes Kraft, Hoffnung und Begleitung für die Trauernden.“

Oft endet dieser erste Kontakt im Trauerfall mit der Absprache des Beerdigungstermins und einem Termin für das Trauergespräch. Ich bekomme immer wieder die Rückmeldung, dass die Aussegnung ein sehr intensives und tröstliches Erlebnis war, das die Verbundenheit untereinander gestärkt und dem Abschiednehmen einen guten Rahmen gegeben hat. Bevor danach alles Vorbereiten und Organisieren um die Beerdigung begann, gab es diesen ruhigen Punkt des Verabschiedens von Zuhause, des Trauerns ohne zeitliche Begrenzung, die Erfahrung, sich als Familie gegenseitig Hilfe und Stütze zu sein und die Worte des Trostes, die uns von Gott überliefert sind.“

Wenn Sie diese Erfahrungen tröstlich finden und selbst in so eine Situation kommen, zögern Sie nicht, Pfarrer Uwe Krause für die Aussegnung anzusprechen.





## Wir freuen uns auf Ihre Erntegaben.

Diese können Sie am Samstag, 1. Oktober 2022  
in der Zeit von 10 bis 12 Uhr in der Ev. Kirche  
Evingsen abgeben.

Neben frischem Gemüse und Obst können ebenso haltbare Lebensmittel wie  
Konserven, Nudeln, Reis etc. gespendet werden.

Die haltbaren Lebensmittel können auch gern bereits  
in der Woche 26.9. bis 1.10.2022  
abgegeben werden.

Die Erntegaben werden nach dem Gottesdienst zur Tafel in Altena gebracht.

---

Am Sonntag, den 2. Oktober 2022 feiern wir  
um 10 Uhr einen Erntedankgottesdienst  
in der Ev. Kirche in Evingsen!

## Geschichten aus „Nah und fern“

### Gedanken über „Gott und die Welt“, von ausgezogenen Gemeindegliedern, diesmal von Anke Edelbrock

#### Von einer, die auszog, um Pfarrerin zu werden ...

Ein herzliches „Grüß Gott“ aus Tübingen im Schwäbenlände nach Evingsen, meinem Heimatdorf im Sauerland. Die meisten unter Ihnen und Euch werden mich als Anke Ossenberg kennen. Ich bin die jüngste Tochter von Magdalene und Friedrich Ossenberg. Aufgewachsen bin ich in der Schledde, wo meine Eltern 1980 die Gaststätte „Inne Schledde“ eröffnet haben.

Meine sechs Jahre ältere Schwester Annette Moldenhauer, die mit ihrem Ehemann in Evingsen lebt, war Helferin im Kinder Gottesdienst und so bin ganz selbstverständlich mit ihr sonntagsmorgens in den Kindergottesdienst gegangen. Da meine Schwester auch im VCP, im Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, aktiv war, bin ich natürlich auch dort mit hingegangen. Zuerst in die Sippe von meiner Schwester, etwas später dann bei den „großen Mädchen“ in die Sippe von Angelika Mosch. Bald habe ich dann eine eigene Gruppe in der Kinderstufe eröffnet und geleitet. Von 1979 bis 1983 hatte ich gemeinsam mit Martin Obrikat und Frank Jelitto das Stammesleitungsteam vom VCP-Evingsen inne. In dieser Zeit habe ich auch Aktivitäten auf der VCP-Landesebene mitgestaltet, u.a. bei Landespfingstlagern, Landessommerlagern und Landesversammlungen. Auf VCP-Bundesebene habe ich im Sommer 1988 beim Bundeslager in Ruhpolding im Chiemgau mitgewirkt und in den 1990er Jahren den VCP in der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend (aej) vertreten.

Die evangelische Jugendarbeit beim VCP hat mich stark geprägt:

- Die christliche Grundlage ist deutlich gesetzt und formuliert. „Das Evangelium von Jesus Christus ist Orientierungshilfe für die Einzelnen und die Arbeit im Verband“, so heißt es in den Grundsätzen des VCP.

In den Gruppenstunden haben wir entsprechend diskutiert und uns mit Fragen der Lebensorientierung auseinandergesetzt.

- Die christlich-ethische Grundhaltung wird gelebt. Ich erinnere mich z.B. gut an die „Brot statt Böller“-Aktionen zum Jahreswechsel.

- Demokratie wird von der Pike auf gelernt und gelebt, von der Stammesrunde bis hin zur Bundesversammlung.

- Die Geschlechter- und Gendergerechtigkeit ist inkludiert. Schon zu meiner aktiven Zeit im VCP Evingsen war in den 1980er Jahren der VCP-Landesvorsitz paritätisch besetzt und die Redelisten der Landesversammlungen waren quotiert.

- Der Blick für gesellschaftliche und politische Themen wird geschult. So haben wir uns beispielsweise vor der Sommerfahrt 1978 nach Irland, wo anlässlich des 70-jährigen Bestehens der irischen Pfadfinderschaft ein internationales Sommerlager stattfand, u.a. mit dem Nordirlandkonflikt beschäftigt.

- Gottesdienste und Andachten gehören zu einem Wochenendlager dazu.

In der Oberstufe hatte ich einen theologisch-reflektierten und sehr fairen Religionslehrer, der weitere Motivation, zu meinem Entschluss Evangelische Theologie zu studieren, geliefert hat. In meiner Au-Pair-Zeit, die ich nach dem Abitur in Michigan/USA verbracht habe, habe ich einen sehr aufgeschlossenen lutherischen Pfarrer, Bob Walters, kennengelernt. Auch er hat seinen Teil dazu beigetragen, dass ich das Studium der evangelischen Theologie gewählt habe. Nach meinem Grundstudium in Münster habe ich 1987 in seiner Gemeinde ein siebenwöchiges Praktikum absolviert. Danach habe ich mein Studium in Tübingen fortgesetzt.

Groß war die Freude bei mir, als Bob anlässlich meiner Ordination im Mai 1998 extra nach Deutschland gekommen ist.



Pfarrerin Dr. Anke Edelbrock und Pfarrerin Kerstin Othmer beim VCP-Landespfingstlager 2019 in Evingen

Das Feiern des Gottesdienstes auf dem Landespfingstlager 2019 gemeinsam mit Kerstin Othmer war für mich persönlich auch deshalb besonders schön, da sie meinen Ehemann Peter Edelbrock und mich 1988 in der evangelischen Kirche in Evingen getraut hat. Kerstin kommt vom VCP Gevelsberg. Zurzeit lebt sie in England, wo sie seit 2020 Auslandspfarrerin für die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) in Cambridge ist. Dass mein Ehemann auch ein VCP'er ist, mag nun kaum noch erstaunen. Er kommt aus dem VCP Iserlohn und wir haben uns 1978 auf dem o.g. Pfadfinderlager in Irland kennengelernt.

Obwohl ich ordinierte Pfarrerin bin, trage ich den Talar nur selten. Als ich 1997 nach meinem Vikariat, welches ich als sogenanntes Gastvikariat in der württembergischen Landeskirche absolviert habe, eine Pfarrstelle in Westfalen antreten wollte, war für meinen Ehemann aus beruflichen Gründen ein Wechsel von Tübingen, wo wir seit 1987 leben, nicht möglich. So bin ich nicht nach Westfalen zurückgegangen. Da ich zu den geburtenstarken Jahrgängen (geb. 1963) gehöre, hatte mir die württembergische Landeskirche schon vor Antritt meines Vikariats klar signalisiert, dass sie mich als Pfarrerin nicht in die württembergische Landeskirche übernehmen würde.

Mein Plan, Pfarrerin zu werden, den ich hatte, als ich 1984 aus Evingen auszog, ist aufgegangen – doch die Umsetzung, auch als Gemeindepfarrerin zu arbeiten, die hat nicht funktioniert. So ging mein beruflicher Weg 1997 an die Universität Tübingen. Ich habe dort als wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Praktische Theologie/Religionspädagogik bei Friedrich Schweitzer gearbeitet, wo ich auch promoviert worden bin. Dass mich gerade die Religionspädagogik fasziniert und angezogen hat, ist eigentlich nicht weiter erstaunlich. Hatte ich doch die ersten pädagogischen Grundreflexionen bei den Kursen für die Gruppenleitung bei den Pfadfindern gelernt. „Schau aufs Kind“, so hat schon der Gründer der Pfadfinder Lord Baden-Powell gesagt. Ein Grundsatz, der mir dann später in der Auseinandersetzung mit der Reformpädagogik wieder begegnet ist und der so auch in der modernen Pädagogik nach wie vor gilt.

Seit 2006 arbeite ich an der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd und bilde dort Studierende aus, die das Fach Evangelische Theologie/Religionspädagogik studieren. In Baden-Württemberg sind die Pädagogischen Hochschulen selbstständig geblieben, anders als in Nordrhein-Westfalen, wo sie 1980 in die Universitäten integriert worden sind. Eine kleine Nische habe ich in Württemberg auch als Pfarrerin gefunden: Seit 2005 bringe ich mich regelmäßig beim Radioprogramm SWR 3 mit kurzen Morgenimpulsen ein.

Beim VCP in Württemberg sind mein Mann und ich dann auch eingezogen. Der Türöffner war 1987 die VCP-Hochschulgruppe, die es an der Universität Tübingen gab. Gemeinsam mit unserem Sohn, der 1999 in Tübingen zur Welt gekommen ist, haben wir an Familienwochenenden und Sommerfahrten vom VCP Württemberg teilgenommen und auch Landeslager besucht. Und wie in Evingen habe ich auch im VCP Württemberg immer mal wieder Gottesdienste auf Lagern gehalten.

Als ich nach meinem Theologiestudium ein Jahr auf den Beginn meines Vikariats warten musste – auch hier war aufgrund des geburtenstarken Jahrganges der Andrang groß –, habe ich in dieser Zeit als Hauptamtliche im VCP in Stuttgart gearbeitet und von dort u.a. die Ausrichtung eines internationalen Ranger-Rover-Sommerlagers mit unterstützt.

Aber auch mit dem VCP Evingen besteht nach wie vor Kontakt, wie schon der Pfingstgottesdienst 2019 zeigt. Die Irlandfahrt von 1988 haben wir im Jahr 2018 zum Anlass für eine Revival-Tour genommen.

Nach 40 Jahren wurde es wirklich Zeit, einmal wieder gemeinsam nach Irland zu fahren.

Nach wie vor kommen mein Mann und ich gern nach Evingen. Neben den vielen lieben Menschen dort und der hügeligen Landschaft bedeuten auch die Evingser Kirchenglocken ein Stück Heimat für mich. Und westfälische Kartoffeln ziehe ich nach wie vor schwäbischen Spätzle vor – auch in Tübingen.

*Herzliche Grüße Ihre Anke Edelbrock*



40jährige VCP-Revival-Tour in Irland (2018)

Hinterer Reihe: Peter Edelbrock, Hans-Gerd Mosch, Frank Jelitto, Martin Kayser, Anke Edelbrock, Susanne Büttner; Vordere Reihe: Dirk Dyckerhoff, Anette Dyckerhoff, Juliane Kayser, Angelika Mosch



# „Lasst die Kinder zu mir kommen!“

## Kinderkirche im Gemeindehaus



„Lola! Lümmel!“ – Laut klingt der Ruf durchs Evangelische Gemeindehaus, wenn Kinderkirche in Evingen ist. Und natürlich kommen die Handpuppen Lola und Lümmel dann hervor, um die Kinder zu begrüßen und sie in die jeweilige Geschichte einzuführen.

Im März hörten die Kinder von Gottes Liebe und Zuspruch. Denn: „Lasst die Kinder zu mir kommen“, hatte Jesus gesagt. Bei schönstem Frühlingswetter ging es im Mai um Zachäus, der durch seine Begegnung mit Jesus sein Leben änderte. Dazu wurde beide Male eifrig gebastelt und gespielt, gesungen und erzählt. Bis es schließlich am Mittag hieß: „Bis bald bei der Evinger Kinderkirche!“

**Die nächste Evinger Kinderkirche findet am 24.09.2022 statt.**

*Christiane Blumenkamp*





# Kindergarten News

## Passionsweg für Kinder

Liebe Gemeideglieder!

Auch im Kindergarten erlebten die Kinder die Passionszeit. Dazu haben die Erzieherinnen einen Passionsweg in Form eines Mandalas mit verschiedenfarbigen Tüchern, die auf die jeweilige Station abgestimmt waren, aufgebaut. Die Stationen wurden mit unterschiedlichen Materialien dargestellt. Insgesamt wurden zehn Stationen besprochen. Dabei stand eine angezündete Kerze für Jesus Christus und symbolisierte, bei welcher Station wir uns zu dem Zeitpunkt gerade befanden. An der Station des Abendmahls, wurde an die Kinder Traubensaft und Fladenbrot verteilt. So konnten die Kinder mit allen Sinnen die Stationen erleben. Gemeinsam mit Pfarrer Krause wurde der Passionsweg mit verschiedenen Liedern und Gebeten untermalt. Ob groß oder klein, alle waren dabei.



Als Nächstes haben wir einen kleinen Ausflug zum Friedhof in Evingen unternommen. Dort sind wir den aufgebauten Passionsweg der Kirchengemeinde Evingen abgelaufen. Auch hier konnten alle Kinder den Passionsweg mit seinen verschiedenen Stationen, Aufgaben und Gebeten erleben. Hier konnten die Kinder z.B. Wildblumensamen in ein Beet streuen. Es sollte symbolisieren, dass selbst aus einem kleinen Samen neues Leben entsteht. Der Passionsweg ist jedes Jahr ein fester Bestandteil unserer Kinderkirche.

Marie Bathe



# Förderverein

## Kindertrödelmarkt in Evingsen

Im April organisierte der Förderverein Evingsen e.V. einen Kindertrödelmarkt mit Kuchenverkauf im Gemeindehaus. Dank sinkender Inzidenzzahlen in der Pandemie konnte dieser nun endlich wieder stattfinden. Insgesamt konnten 12 Teilnehmer ihre Kindermode und Spielzeug verkaufen. Dies wurde gut angenommen und die Teilnehmer waren, für den ersten Trödelmarkt in der Pandemie, zufrieden.

Der Kuchenverkauf wurde vom Kindergarten team organisiert. Die Kuchenspenden stammten von den Kindergarteneltern. Hier nochmal ein herzliches **Dankeschön** an alle Beteiligten, die dieses Event ermöglicht haben.

Wir konnten durch den Kuchenverkauf und die Einnahmen der Standgebühren rund **345 Euro** einnehmen. Diese werden in die Renovierung des Bauwagens des Kindergartens einfließen.

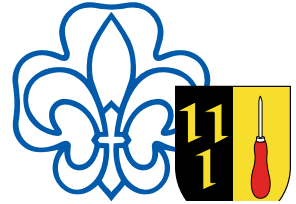
Die Teilnahme von Käufern und Verkäufern möchten wir beim nächsten Mal gerne steigern. Deshalb planen wir bereits jetzt schon die nächste Aktion vom Förderverein. Auch am Gemeindefest werden wir selbstverständlich mit helfender Hand präsent sein.

*Jennifer Sadowski*



clipartstation.com

## Neuigkeiten vom VCP



Nach zwei Jahren war es endlich wieder soweit, dass wir uns wie gewohnt und vertraut, in den regulären Gruppenstunden und in der Mitarbeitendenrunde treffen konnten. Ganz real und live. Die Gruppenaktivitäten liegen darin, den Kirchenkeller mal wieder umzudekorieren, die Wände mit neuen Bildern zu gestalten oder Laternen zu schmiegeln, um daraus für die nächsten Zeltlager Schwedenstühle zu bauen.

Das Pfingstlager zusammen mit der AG Süd (Iserlohn, Gevelsberg und Hohenlimburg) in Kesbern und das Bundeslager im Sommer in Großzerlang werfen auch schon die Schatten voraus und die Planungen dafür sind in vollem Gange.

In der ersten Osterferienwoche nahmen vier unserer Pfadfinderinnen am O(rientierungs)-kurs des VCP Land Westfalen teil und sind damit auf dem Weg neue Mitarbeiterinnen zu werden. Das heißt ganz konkret, dass wir spätestens nach den Sommerferien mit einer neuen Kinderstufengruppe starten werden.

An den Start gegangen ist eine neue Gruppe mit 10 – 11jährigen Jungen und Mädchen, die sich nun regelmäßig jeden Montag von 16.30 – 18.00 Uhr treffen.

Auch die ehemaligen Pfadis aus den Gruppen von Angelika und Hans-Gerd gehen wieder auf Tour. Im Juni werden elf der Ehemaligen eine Woche gemeinsam im Elsass verbringen und damit an eine schöne Tradition, die mit einer Fahrt 2018 zum 40-jährigen nach Irland anknüpften.

Von einer ganz anderen großen Tradition zeugt die sogenannte Montagsrunde, die ebenfalls aus den Pfadis hervorging und in diesem Jahr ihr 50-jähriges feiert. All diese Ehemaligen und viele mehr sind immer noch im Geiste und auch ganz praktisch den Pfadis in Evingsen verbunden.

*Großzerlang, 13.05.2022 Angelika Mosch*



# NEUSTADT

DU HAST DIE WAHL

30. 7. bis 8. 8. 2022





Beteiligung am Orientierungskurs des VCP Land Westfalen



Neue VCP-Gruppe 10-11 Jahre, montags 16.30 -18.00 Uhr

## Vater-Kind-Wochenende 2022

Es war schon wieder soweit!

Nachdem die Vater-Kind-Gruppe zuletzt im Oktober 2021 ein gemeinsames Wochenende in Lünen verbracht hatte, fuhren vom 25.03.-27.03. neun Väter und 21 Kinder in das Friedrich-Blecher-Haus in Horn-Bad Meinberg nahe der Externsteine im schönen Ostwestfalen. Angeleitet von einem Team des Instituts für Männerarbeit der evangelischen Kirche von Westfalen fuhr man mittlerweile das siebte Jahr in Folge für ein Wochenende gemeinsam weg. Unter dem Motto „Ins Land der Phantasie -- eine magische Reise für Väter und Kinder“ verbrachte die Evingser Gruppe unter Anleitung des erfahrenen Teams rund um den Sozialarbeiter Thorben Schürmann bei bestem Wetter das Wochenende gemeinsam. Nach einer gruseligen Nachtwanderung am Freitag und mehreren Runden von Kennenlern-Spielen für die Kinder, war der Samstag geprägt durch einen Besuch der Externsteine.

Rund um das mystisch und markante Areal verbrachten die Teilnehmenden den Samstagnachmittag. Gekrönt wurde der Besuch vor Ort mit einer ausgiebigen Schatzsuche für die Kinder. Am Vormittag hatten diese unter Anleitung der Väter bei schönstem Sonnenschein schon Traumfänger und mystische Verkleidungen gebastelt. Der schön-anstrengende Tag endet für die Kinder nach einer Stärkung am Grill am Lagerfeuer mit Stockbrot und gruseligen Geschichten. Die Männer tauschten sich abends in geselliger Runde noch zu Themen rund um das Thema Vater-Sein aus. Ein weiteres Highlight des Wochenendes folgte dann noch am Sonntag. Auf dem Plan stand der Besuch der Adlerwarte Berlebeck. Hautnah erlebten die Kinder die Greif- und Wildvögel bei einer atemberaubenden Flugschau, ehe es dann wieder zurück nach Evingen ging.

Dennis Rudewig





Unsere Konfirmandinnen  
und Konfirmanden

The title is written in a blue, cursive font. It is surrounded by several stylized fish icons in black, yellow, and blue, along with a yellow sun icon in the top right corner. The background is white with a faint dotted line at the top.

Platten

22. Mai 2022



v.l.n.r. hintere Reihe: Pfr. Uwe Krause, Phil Kauert,  
Henri Justus Manke, Noah Bernhardi  
v.l.n.r. vordere Reihe: Paul Valentin Jürgens, Leander Schulte,  
Leoni Schenke, Heather Redgen

## Über den Tellerrand geschaut ...

Ein Interview mit Prädikantin Eva Pungel



### **Wie wird man Prädikantin und was hat Sie bewogen eine Ausbildung zur Prädikantin zu machen?**

Als ich nach meiner Tätigkeit als Kindergartenleiterin in Iserlohn in den Ruhestand ging, hatte ich Lust, noch etwas für meine ehrenamtliche Mitarbeit in der Gemeinde zu lernen. Ich hatte schon viele Jahre bei Gottesdienstgestaltungen mitgemacht. War auch Mitglied im Dahleer Presbyterium.

Nun konnte ich, nachdem mich die Gemeinde Dahle dazu angemeldet hatte, am Kursus der Prädikantenausbildung in Haus Villigst teilnehmen.

Nach einem Jahr mit viel Information und auch stets eigener Predigtarbeit, hielt ich meine Probepredigt in Dahle, bei der Superintendent Henz anwesend war.

Danach wurde ich ins Amt der Prädikantin berufen und eingesegnet.

Seit 14 Jahren bin ich nun aktiv am Gottesdienst in Dahle, und später auch in Evingsen, beteiligt.

### **Wir durften Sie ja schon des Öfteren im Gottesdienst erleben, aber wer ist Eva Pungel privat?**

Ich wurde 1946 in Dahle im Pfarrhaus geboren. So wuchs ich als Kind schon mit Kirche und Gemeinde auf.

Meine Ausbildung zur Erzieherin machte ich in Hagen.

Nach meiner Heirat mit Hans Walter Pungel blieb ich in Dahle, wo auch unsere beiden Kinder aufwuchsen. Heute lebe ich immer noch in Dahle. Ich habe 5 Enkelkinder und 2 Urenkelinnen.

Beruflich war ich in Dahle, Altena und Iserlohn tätig. Auch durch die Kindergartenarbeit war die Nähe zur Gemeinde immer gegeben.

### **Was bedeutet Ihnen der persönliche Glaube?**

In allen meinen Lebenssituationen war es mir immer wichtig, wie ich Glauben und Alltagsleben zusammenbringen kann.

Die Beziehung zu Gott muss sich in meinem Leben ereignen, damit sie lebendig bleibt. Das ist mir lebenswichtig.

### **Wie können wir wieder mehr Leute für den Glauben und für unsere Kirche gewinnen?**

Die Menschen brauchen Zuspruch in Ihrem Leben. Manchmal gibt es die Offenheit für Gott in bestimmten Situationen des Lebens. Die sollten wir nutzen. Manchmal ist es aber auch besser nur zuzuhören und still zu sein.

Gottes Wort kann tröstend und ermutigend sein. Diese Erfahrung ist heilsam. Doch es ist ein Weg der sehr persönlichen Kleinarbeit und nicht der großen Erfolgsquote.



Ich versuche in meinen Predigten sehr lebensnah und elementar die Wirkung Gottes in unserem Leben aufzuzeigen. Das hat oft mit eigener Erfahrung zu tun. Ich erzähle dann auch von mir. Authentisch und echt sein ist mir wichtig.

**Sie haben eine besondere Beziehung zu Israel. Woher kommt diese Liebe zu Israel und wie sehen Sie die Zukunft im jüdisch-christlichen Zusammenleben?**

Meine Beziehung zu Israel, und damit besonders zu Jerusalem, hat sich durch meine Freiwilligenarbeit ergeben. Durch meine unterschiedlichen Tätigkeiten:

*Leitung des Cafés Auguste Victoria auf dem Ölberg, Hausmutter bei Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste, die Alltagsbegleitung einer jüdischen alten Dame, Arbeit in einem Kibbuz.*

So hatte ich viele Einblicke in das Leben in Israel und Palästina. Je länger ich dort war, umso mehr wurden mir die Konflikte deutlich, die oft unüberwindbar scheinen. Jüdisch-christliches Zusammenleben gelingt wohl an einigen Stellen. Für mich sind im jüdischen Glauben die Wurzeln des Christentums und trotzdem ist manches auch sehr fremd. Ich ging an den jüdischen Festtagen gerne in eine moderne jüdische Gemeinde. Dort fühlte ich mich gar nicht so fremd.

**Was wünschen Sie sich im gemeinsamen Miteinander der Kirchengemeinden Dahle und Evingsen? Wie können wir unsere Kirchengemeinden zukunftssicher gestalten?**

Die Zusammengehörigkeit unserer Gemeinden in Dahle und Evingsen ist eigentlich sehr zeitgemäß.

Wenn in beiden Dörfern die Gemeindegliederzahlen immer weniger werden, ist es doch logisch, dass wir uns zusammen-

tun. Wir wollen unsere Kräfte bündeln, um in der Gesellschaft überhaupt sichtbar zu bleiben. Auf diese Weise sind auch schon manche Dinge möglich gewesen, die jeder für sich alleine nicht schafft. Die alten Territorialkämpfe, wo sich die Dorfbewohner gegenseitig verhaßen haben, haben ja wohl schon lange keinen Platz mehr in unseren Köpfen.

Die Kirche im Dorf – und damit Gottes Wort bei den Menschen – das ist uns gemeinsam wichtig und viel wert. Damit denken wir in die Zukunft, die wir niemals sicher in der Hand haben. Das wollen wir lieber Gott überlassen. Der ist darin besser! Er kann uns dazu gebrauchen, dass seine Liebe in unseren Dörfern immer wieder sichtbar wird und bleibt. Das macht mich zuversichtlich!

Liebe Eva Pungel, wir danken Dir/Ihnen herzlich für dieses Interview.

*Die Fragen zum Interview formulierte  
Dirk Mischnick.*

# B.sinnlich

## Wachsen im Glauben



Wachsen im Glauben ..., so war das Thema am 20. März bei dem letzten B.sinnlich-Gottesdienst vor der Sommerpause. Das Team las nachdenkliche und humorvolle Texte und Geschichten zum Thema vor. So wie ein Senfkorn, welches man in den Boden legt wächst, wachsen auch wir Menschen. Es ist ein ewiger Kreislauf, zu dem Sonne und auch Regen gehören. An den Mitmachstationen konnten die Gottesdienstbesucher notieren, wie sie im Glauben wachsen, und es war auch möglich selbst etwas einzupflanzen. Von diesem Pflanztopf erhofft das Team sich ein farbenfrohes Aufblühen im Sommer. Mit diesem insgesamt sehr farbenfrohen und frühlingshaften B.sinnlich-Gottesdienst verabschiedete sich das Team in die Sommerpause. Der nächste B.sinnlich-Gottesdienst wird am **30. Oktober** sein.

Andrea Gerdes



## Wiederauflage Pilgerweg

„Geh deinen Weg“



Ein Pilgerweg ist eine Standardroute, die Pilger nehmen, wenn sie sich auf eine Pilgerreise begeben. Dabei kann es sich bei dem Ziel um Städte oder Orte von besonderer Bedeutung wie Jerusalem, Rom, Santiago de Compostela, Fátima, Lourdes oder Einsiedeln handeln, aber auch um spezifische Punkte auf dem Land, wie einen Hügel, eine Quelle, einen Brunnen, eine Höhle oder einen Schrein.

Bei uns in Evingsen war es wie im letzten Jahr, also auch schon eine Standardroute? Unser Pilgerweg über den Friedhof. Das Ziel ein kleiner Strauch, am Ausgang des Friedhofs, mit bunten Ostereiern geschmückt.

Letztes Jahr hat vielen Menschen aus unserer Gemeinde diese, in klein gehaltene Pilgerreise gefallen, so dass wir uns dachten, dass, auch wenn alle Gottesdienste zu Ostern stattfinden, es schön wäre, diesen mal etwas anderen Weg über unseren Friedhof noch mal aufleben zu lassen.

Pilgern ist ja eigentlich gedacht als Ferien für die Seele, um sie ein bisschen mit dem Atem Gottes zu durchlüften. Unser Weg ist nicht so weit, ist aber, wie wir meinen, eine kleine Erholung für Körper und Geist. Mal nicht gedankenlos irgendwo hinlatschen, sondern den Boden unter den Füßen spüren und den offenen Himmel sehen. Also gesagt, getan, alle Stationen wurden etwas restauriert und wieder aufgestellt. Der Weg war wie schon im letzten Jahr aufgebaut: Zunächst über die Ankunft Jesu in Jerusalem, die Erinnerung an unsere Taufe, das „bewegte“ Vater-unser-Gebet, der Stein, der unser belastetes Gewissen symbolisiert, die Erinnerung an Gerechtigkeit und Toleranz in unserem Leben und kurz vor dem Ende dürfen wir unsere Last ablegen. Unsere Schuld wurde uns vergeben. Wir konnten Blumensamen aussäen und werden hoffentlich im Sommer sehen, was auf der Wiese wächst und in unseren Herzen. Dann am Ende des Weges angelangt ist der **Osterstrauch**, mit einem Schritt in ein neues Leben. Es wäre schön, wenn uns auf dem kurzen Pilgerpfad doch das Geschenk des eigenen Lebens und Glaubens bewusst geworden ist. Wir sind weiter auf unserem Weg ...!

*Ilona Pohl*

### Pilger-Zitat:

**„Du brauchst keine Angst zu haben, du brauchst kein Wissen, du brauchst nur den Mut deinen Weg zu gehen.“**

# Ambulante Hospizpflege



Geh nicht vor mir her -  
ich könnte dir nicht folgen,  
denn ich suche  
meinen eigenen Weg.  
Geh nicht hinter mir her,  
ich bin gewiss kein Leiter.  
Bitte bleib an meiner Seite  
und sei nichts als mein Freund  
und mein BEGLEITER.

Albert Camus

Ambulantes  
Hospiz



Arche  
Care Haus®

## WIR MÖCHTEN ...

... Ihnen in Ihrer letzten Lebensphase ein würdevolles Leben ermöglichen und Ihnen durch liebevolle Begleitung und Beratung helfen, eine hohe Lebensqualität zu erhalten.

## Wir sind ...

- ausgebildete ehrenamtliche Hospizbegleitende
- hauptamtliche KoordinatorInnen
- organisiert in einem Netzwerk von Kooperationspartnern

## BEGLEITUNG

Dem Sterbenden soll ein würdevolles Lebensende in einer Atmosphäre der Achtung und Akzeptanz ermöglicht werden. Wir spenden begleitende Hilfe und Trost. Wir entlasten Angehörige in der Zeit des Abschieds und darüber hinaus. Wir stellen die Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen und ihrer Familien in den Mittelpunkt. Wir verstehen uns als Ergänzung zu anderen sozialen Diensten.

Unser Hospizdienst kann zu Hause, im Krankenhaus oder im Alten- und Pflegeheim in Anspruch genommen werden.

Auf Wunsch erfolgt die Begleitung zusammen mit Mitarbeiterinnen der jeweiligen Religionsgemeinschaft. Unsere Begleitung ist für Sie kostenfrei. Gehen wir die letzte Wegstrecke zusammen!

## BERATUNG

- Psychosoziale Beratung beim Umgang mit der Krankheit
- Vernetzung aller Beteiligten an Betreuung und Pflege
- Gespräche mit Ärzten, Pflegepersonal und Krankenkassen
- Hilfe beim Verfassen einer Patientenverfügung
- Persönliche Beratung bei uns oder bei Ihnen

Die Palliativ-Care-Beratung steht für ein ganzheitliches Beratungs- und Betreuungskonzept.

**Wir haben Zeit für Sie! Rufen Sie uns an: 02351 – 66313 10 oder 66313 11**

**Das Arche Care Haus  
Karlsöhle 6A**

**58513 Lüdenscheid**

**Email: [kontakt@arche-luedenscheid.de](mailto:kontakt@arche-luedenscheid.de)**



# Tafel Altena

## Zweigstelle der Tafel Lüdenscheid e.V.

Seit Anfang 2021 besteht nun die Tafel im Haus des Stellwerks in Altena. Mittlerweile ist das Angebot sehr gut etabliert und es haben sich feste, ehrenamtliche Helferteams gefunden. Das ist schön, und so läuft die Annahme und Ausgabe der gespendeten Lebensmittel gut organisiert ab. Für den Besuch der Tafel ist ein Tafel ausweis nötig. Dieser ist erhältlich nach erfolgter Registrierung. Die Bedürftigkeit ist durch folgende Unterlagen nachzuweisen: Jobcenterbescheid, Grundsicherung, Bescheid nach Asylbewerberleistungsgesetz.

Informationen zur Registrierung bekommt man über das Stellwerk in Altena. Lüdenscheider Str. 31.

**Telefon: 02352 209 218**

Montags von 10 bis 12 Uhr

Donnerstags von 15 bis 17 Uhr

**Mail: [stellwerk@altena.de](mailto:stellwerk@altena.de)**

Trotz der recht zahlreichen Spenden der Discounter und Lebensmittelgeschäfte rund um Altena reicht es oft nicht ganz aus, um allen Besuchern nötige und wichtige Lebensmittel bzw. Artikel des Haushaltsbedarfs auszuteilen. Besonders in Krisensituationen wie nach dem Hochwasser und aktuell durch den Krieg in der Ukraine. Daher ist die Tafel in Altena immer dankbar über private Spenden.

Benötigt wird hier häufig: Milch, Butter/Margarine, Kaffeepulver, Gemüse, Waschpulver, Windeln, Käse, Reis und Nudeln. Wer spenden möchte, kann dies gern zur Tafel direkt bringen, aber auch gern hier, im Evingser Gemeindehaus abgeben. Unsere Mitarbeiterin, die sich ehrenamtlich bei der Tafel engagiert, nimmt Ihre Spenden gern mit zur Ausgabe.

Die nächsten Ausgaben sind:

8. Juni

5. Juli

12. Juli

5. August

9. August

30. August

6. September

Jeweils von 10.00 bis 12.30 Uhr  
und von 15.00 bis 17.30 Uhr  
an der Lüdenscheider Straße 31.

Dann ist es auch immer möglich Spenden abzugeben.



# DIE TAFELN

Essen, wo es hingehört

# Was es früher alles in Evingsen gab

## Dorfkundgang mit Geschichten aus alten Zeiten, Teil 4

Hallo, schön, dass Sie wieder dabei sind. Gucken wir uns doch erst mal hier an der Ihmerter Straße im Bereich des Evingser Hofes um.



Evingser Hof und Haus Stiller/Funke

Da ist mit der Hausnr. 63 eine Ladenzeile jüngeren Datums, aber schon mit einer interessanten Vergangenheit. Sie wurde etwa in den achtziger Jahren von Gerda und Herbert Stiller errichtet, die auf der gegenüberliegenden Straßenseite im elterlichen Haus von Frau Stiller das von ihrem Vater, Herrn Funke, vor dem 2. Weltkrieg gegründete Haushaltswarengeschäft weiterführten.

Es gab Herde, Porzellan, Haushaltswaren aller Art, Spielwaren, Werkzeuge, Schrauben u. ä. für Privatleute und für die Handwerksbetriebe des Dorfes. Das Sortiment vergrößerte sich ständig durch den zusätzlichen Verkauf von Rasenmähern, Gartenmöbeln, Wäschespinnen, Mikrowellen und auch von Fahrrädern. Im neuen Gebäude auf der anderen Straßenseite konnten all diese größeren Waren gut präsentiert werden.

Als das Ehepaar Stiller den Ruhestand anstrebte, übernahm Uwe Schellenberg das Geschäft. Der gesamte Verkauf wurde auf die neuere Ladenzeile verlegt und die bisher im Erdgeschoss des Stammhauses noch genutzten Räumlichkeiten in eine Wohnung umgewandelt.

Soweit ich mich erinnere, gab es keinen längeren Leerstand, als Herr Schellenberg den Laden aufgab. Das Schreibwarengeschäft Gustav Hülle mit dem damaligen Inhaber Breer zog von der Böcke an die Ihmerter Straße in den linken Teil des Gebäudes, im rechten Teil wurde Iris' Blumenstübchen eingerichtet. Vorübergehend gab es im mittleren Teil Backwaren, vor allem leckere Brötchen. Heute kann man bei Rainer Kowitz nicht nur Lotto spielen, sondern sich auch mit Zeitschriften, Tabakwaren, Geschenkartikeln und schönen Blumen eindecken. Im ehemaligen Blumenladen hat die Volksbank, nachdem die Filiale in der Dorfmitte geschlossen wurde, ein Terminal eingerichtet. Kontoauszüge drucken und Geldabheben ist jederzeit möglich.

Links hinter dieser Ladenzeile arbeitet seit ca. 20 Jahren im früheren Gebäude der Schleiferei Hallensleben und Ossenberg, heute in Ihmert ansässig, der Steinmetz Andreas Martin. Das Gelände rechts neben der Ladenzeile war früher Vogelsangs Kuhkamp, im Winter bei Eis und Schnee ein beliebter Tummelplatz für die Dorfjugend. Damit war es natürlich vorbei, als das Evingser Hochhaus gebaut wurde. In dem Gebäude vor dem Hochhaus mit der Nr. 65 eröffnete Horst Höfer einen Lebensmittelladen mit Metzgerei. Als auch der nach einigen Jahren schloss, gab es in Evingsen keine Möglichkeit mehr, den Wocheneinkauf vor Ort zu erledigen. Ich habe es sehr bedauert. Fortan trafen sich die Evingser bei Plaza in Altena oder heute bei Aldi in Dahle.

Für einige Zeit zog in das Ladenlokal von Höfer ein Getränke-Markt ein, in dem es zeitweise auch nochmal Brot und Brötchen zu kaufen gab, dann folgte ein langer Leerstand. Nun gibt es dort einen Gebrauchtwagen-Handel. Im Nebenhaus, am Eingang zum Gosebruch, hat die Firma Schneck Werkstatt und Lager.

Vor Jahren war es Werkstatt und Lager der Firma Schildwächter, die Fliesen lieferte und verlegte.

Doch gehen wir erst nochmal wieder auf die gegenüberliegende Straßenseite. Zwischen dem Haus Stiller und dem Evingser Hof hatte Herr Sexlinger Ende der siebziger Jahre einen Neubau errichten lassen mit Wohnungen im Obergeschoss und einem Ladenlokal im Erdgeschoss. Hier fand die 1971 zunächst in Dahle gegründete Apotheke ihren neuen Platz.

Vom Standort in der Dahler Mühlenstraße kam der Name „Mühlen-Apotheke“ mit. Im Adressbuch von 1981 ist sie so schon aufgeführt.

Seit 20 Jahren führt Frau Maria Nawrath nun schon dieses für das Dorf und die Umgebung so wichtige Unternehmen.

Ja, und nun zum Evingser Hof. Heute besteht das gesamte Gebäude nur noch aus Mietwohnungen. Die Gastwirtschaft ist schon lange geschlossen. Keine Feste, keine Veranstaltungen mehr. Das war in der langen Geschichte des Hauses ganz anders.

Hier gab es einen Saal, hier fand das gesellschaftliche Leben des Dorfes statt. Alle Vereine – Männer- und auch Frauengesangverein, Kyffhäuser-Bund, Turnverein, später auch die Feuerwehr – veranstalteten hier mindestens einmal im Jahr ihr Jahresfest. Auch alle kirchlichen Feiern wurden im Kayser'schen Saal begangen. Regelmäßig im Januar lud der Frauen-Verein der ev. Kirchengemeinde zum Jahresfest, zu dem oft an die 100 Frauen erschienen.

1887 bei Einweihung der neuen Kirche und beim Gemeindejubiläum 1904 ging es nach dem Gottesdienst mit den Ehrengästen zum Festessen in den Kayser'schen Saal. Auch Hochzeiten wurden vor dem 1. Weltkrieg groß gefeiert, meist mit reichlich Kaffee und Kuchen, für die Kinder Limonade, für die Erwachsenen Wein und Bier. Am 30.9.1911 gab es einen Brand, bei dem das Gebäude völlig ausbrannte.



Evingser Hof, ca. 1911, vor dem Brand

Damals ging das Bauen schneller, schon ein Jahr später, am 9.12.1912 weihte Herr Kayser mit einem großen Abendessen den Saal wieder ein. Bei diesem Neubau erhielt der Evingser Hof sein heutiges Aussehen: im ersten Obergeschoss die Fremdenzimmer, im Erdgeschoss links die Gastwirtschaft, im hinteren Teil die Kegelbahn, rechts der große Saal mit Bühne. Allerdings wurde er nicht nur zum Feiern, für Konzerte oder für Versammlungen genutzt, er war auch Übungsraum des Turnvereins, eine Turnhalle wurde ja erst im Mai 1957 eingeweiht.

Manches Theaterstück, manches Musikstück wurde eingeübt und auf der Bühne vorgetragen. Ende der vierziger Jahre kam ab und zu ein Wander-Kino vorbei; an der großen Wand, Richtung Firma Stiller kamen die Bilder gut zur Geltung. Einmal hat meine Mutter meine Freundin Lore und mich mitgenommen. Es gab den Film „Sensation in San Remo“ mit Marika Rökk. Tolle Bilder.

An bestimmten Wochentagen wurde der Gastraum zur Bank-Filiale, wenn Mitarbeiter von der Spar- und Darlehnskasse Dahle bzw. der Sparkasse Hemer Sprechstunde abhielten, abwechselnd hier oder im Höttel. In einer Ecke empfing der Bankbeamte einen Kunden, in der anderen Ecke warteten weitere Kunden. Ob auch Geld ausgezahlt wurde, weiß ich nicht. Aber eigentlich brauchte man damals noch keinen Geld-Automaten.

Das Bargeld bekam man ja mit der Lohn-tüte des Arbeitgebers.

Gastwirt Kayser war im ersten Weltkrieg gefallen, so wurden Gaststätte und Hotel seit den frühen zwanziger Jahren von verschiedenen Pächtern bewirtschaftet. Einer der letzten Inhaber war Heinrich Müller, eine der letzten größeren Veranstaltungen, an die ich mich erinnere, war das 100jährige Jubiläum des MGv (Männergesangsverein) im Jahre 1978.

Auf die Beköstigung einer solch großen Besucherzahl war man da nicht mehr eingerichtet, das Büfett wurde angeliefert. Der MGv singt schon lange nicht mehr, aber der an diesem Tag gegründete Frauen-Chor feierte über die Jahre schöne Erfolge und lässt sich auch von Corona nicht unterkriegen.

In den neunziger Jahren gab es noch einmal einige Aufregung um den Evingser Hof, als die Dorfbewohner eines Morgens in der Zeitung lasen, dass in diesem Gebäude ein Spiel-Kasino eingerichtet werden sollte. Der Bau einer Tief-Garage für die zu erwartenden Besucherströme war angeblich auch schon geplant. So schnell, wie der Plan auftauchte, war er nach kurzer Zeit auch wieder verschwunden und es kehrte Ruhe ein. Bald darauf wurde der Evingser Hof in zahlreiche Wohneinheiten umgewandelt.

Bevor wir uns hier im Tal an der Ihmerter Straße weiter umsehen, lassen Sie uns einen kurzen Abstecher den Löttringser Weg hinauf machen. Nur wenige Häuser standen um 1950 an diesem Weg und an der Straße „Auf dem Felde“. Erst danach setzte die umfangreiche Bebauung auf dem Löttringsen ein.



Evingser Hof und Löttringsen

Dabei handelt es sich bei der Hochebene oberhalb der heutigen Bebauung um uraltes Siedlungsland. Schon vor Jahrhunderten haben sich hier Menschen mit der Landwirtschaft befasst. Ein Name ist uns überliefert. Im Schatzbuch der Grafschaft Mark von 1486, der damaligen Steuerliste, ist für die Bauernschaft Ewinchusen u.a. ein Schult zu Lutterlinchusen aufgeführt. Es handelt sich um die Ersterwähnung unseres Dorfes. Die Urkunde wird im Landesarchiv NRW in Münster aufbewahrt.

Über eine lange Zeit wurde das früher recht große Anwesen von der Familie Le-debur verwaltet, heute ist dort der Hof Brepols/Neuhaus.

Bis zu einem großen Jubiläum ist es noch lange hin, aber wir könnten in diesem Jahr doch schon mal den 536. Geburtstag unseres Dorfes feiern!

Gefeiert wurde vor allem in den sechziger Jahren oft auf dem Löttringsen im Haus Keller, auch unsere Hochzeit. Leckeres Essen zusammen mit dem herrlichen Ausblick auf das Dorf – das war schon etwas Besonderes.

Dass ziemlich am Ende der Straße „Auf dem Felde“ einst ein Lebensmittelgeschäft eröffnet wurde, kann man sich heute kaum noch vorstellen. Familie Wilke ergriff die Initiative, um die Bewohner in den neu erbauten Häusern ortsnah zu versorgen. Tochter Gudrun Fachner lieferte frei Haus – mit dem Fahrrad.

Lange hat sich das Geschäft nicht gehalten. Bald hatten viele ein Auto und fuhren zum Einkaufen ins Dorf oder in die Stadt. Aber der schöne Ausblick hinab ins Tal, der ist noch immer so schön wie früher.





Gehen wir wieder hinunter und an der Kreuzung gleich noch ein paar Schritte zum Gosebruch. Im Haus von Familie Ossenberg-Möhling rechts eröffnete um 1950 Karl Riedel einen Friseur-Salon, in dem im Jahr 1951 auch meine Zöpfe endlich abgeschnitten wurden. Relativ schnell wechselte er auf die andere Seite und richtete sich im Haus Schmale ein, wo er bis 1970 arbeitete und unzähligen Evingsern den Kopf wusch.

Es heißt, dass er der Initiator zur Herausgabe der einzigen Evingser Weihnachts-Postkarte war (siehe Bild):



1970 übernahmen für die nächsten gut fünf Jahrzehnte Hannelore und Werner Schmerbeck das Geschäft.

Im Haus Ossenberg-Möhling wurde im Untergeschoss eine Backstube eingerichtet, in der zunächst Hubert Mayer, später dann Walter Schöneberg bis zum Umzug zur Brunnenstraße Brot und Brötchen backte.

Ein Lebensmittelladen, kurzzeitig auch eine Drogerie wurden im Erdgeschoss eröffnet, in einem weiteren Raum links schult noch heute ein Fahrlehrer die meist jungen Fahrschüler.

Seit einigen Jahren hat dort nun Frau Cornelia Ossenberg-Möhling in der ehemaligen Backstube eine Kosmetik- und Fußpflege-Praxis eingerichtet. Für unsere Füße ist also weiter gesorgt, so wie wir es seit den sechziger Jahren durch die Tätigkeit von Maria Maiwurm, der späteren Frau Gräwe, von Inge Gröning an der Ebbergstraße und Elke Hermens auf der Böcke gewohnt waren.

Doch nun zurück zur Ihmerter Straße. Nur wenige dürften noch wissen, dass es in Evingen eine zeitweise recht aktive Rot-Kreuz-Gruppe gegeben hat. Der Schulungsraum stand gleich hier an der Ecke Ihmerter Straße/Gosebruch. Inzwischen hat er einer Garagen-Anlage Platz gemacht.

Kommen Sie demnächst wieder mit. Es gibt in Evingen noch einiges zu erkunden.

*Helga Mosch*

Vielen Dank für die Fotos, die uns zur Verfügung gestellt wurden.

Diese Zusammenstellung der geschichtlichen Daten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollte jemand andere Kenntnisse haben oder weitergehende Hinweise geben können, bitten wir um Meldung.



Ihmerter Straße, Richtung Springer Straße

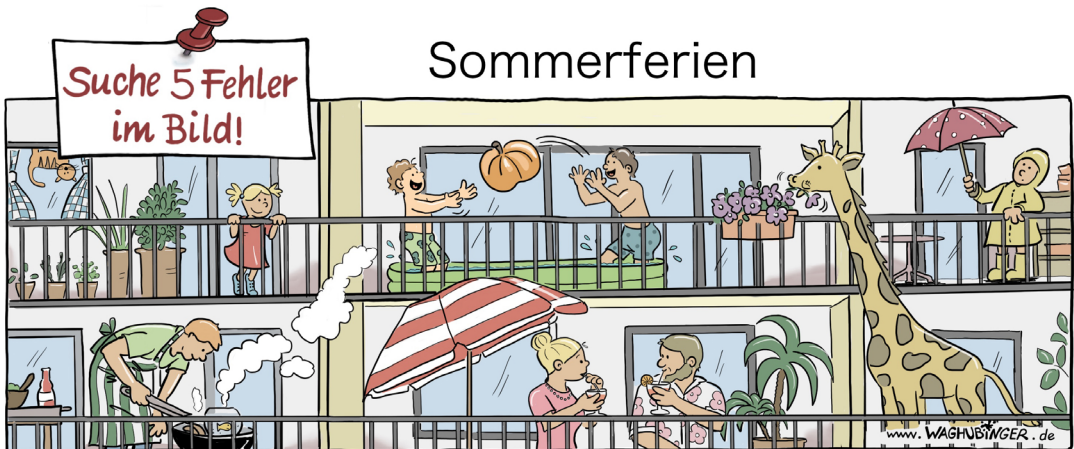
## +++TERMINE+++TERMINE+++TERMINE+++

- 02.06. Gemeindefrühstück im Gemeindehaus 8.30 Uhr  
11.06. **GEMEINDEFEST Evingen** gemeinsam mit den Kindergärten aus Dahle und Evingen (s.S. 31)

**Schulferien vom 25. Juni bis 9. August 2022**

- 17.08. Dorf-Café mit Geburtstagsfeier 15 Uhr  
28.08. Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Katechumenen

- 01.09. Gemeindefrühstück im Gemeindehaus 8.30 Uhr  
24.09. Kinderkirche im Gemeindehaus 10.00 - 12.30 Uhr  
25.09. Dahle - Jubiläumskonzert des CVJM Posaunenchor



Verkehrtes Fenster, Goldfisch, Kürbis, Giraffe, Mensch mit Regenkleidung



# Miteinander auf neuen Wegen!

**Gemeindefest mit den Kindergärten Evingsen und Dahle**

**SAMSTAG, 11. Juni 2022 , Beginn: 14.30 Uhr**

**Auf und um den Schulhof der ehem. Grundschule Evingsen**

- Konzert mit Liedermacher Uwe Lall**
- Spiele für Familien, Kids und Kindergartenkinder**
  - Open-Air-Gottesdienst**
  - Musik am Abend mit „VerMixxt“**
- und DJ Timo Woermann**

**Es gibt Kaffee und Kuchen, Herzhaftes, sowie Getränke.  
( Bitte einen eigenen Becher mitbringen !)**





## Im Juni

Frei sein,  
das Leben zu lieben,  
den Himmel zu loben.

Und „Danke“ zu sagen,  
so viel darf wachsen,  
darf blühen und reifen,  
trotz allem.

Ich wünsche dir,  
dass du der Erde vertraust,  
die dich hält.  
Und auf ihr gehst,  
mit sommerlich leichten Schritten.

TINA WILLMS





Monatsspruch  
JULI  
2022

Meine Seele  
dürstet nach Gott,  
nach dem  
lebendigen  
Gott. 

PSALM 42,3

Photo: Nahler

# IM AUGUST

Spaziergehen,  
schlendernd,  
mit offenen Augen.

Wenn Gräser murmelten,  
was hörtest du wohl?  
Wenn Blumen summten,  
welche Melodie wählten sie?  
Wenn Büsche plauderten,  
was erzählten sie dir?  
Wenn Bäume sangen,  
wie Klänge ihr Lied?

Ich wünsche dir einen Sinn  
für die stille Stimme  
von allem, was grünt:  
Von Gräsern und Blumen,  
Büschen und Bäumen.

TINA WILLMS

Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung persönlicher Daten:

In unserem Gemeindebrief sowie in der Kirchenzeitung „UK“ werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen (soweit sie uns bekannt sind) sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie **nicht** mit der Veröffentlichung Ihrer Daten einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären.

» Gott **lieben**, das ist die  
allerschönste **Weisheit**.

JESUS SIRACH 1,10

Monatsspruch SEPTEMBER 2022



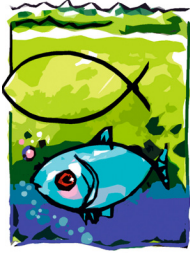


## Wir nehmen Anteil an der Trauer der Hinterbliebenen unserer verstorbenen Gemeindeglieder.



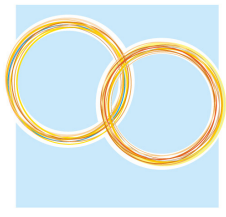
Walter Quint  
Irene Laubach  
Hannelore Sommer  
Rolf Langemann  
Heinz Mührmann  
Erwin Woermann  
Inge Mertens  
Ernst Groll

## Wir freuen uns über die getauften, neuen Gemeindeglieder und wünschen den Familien und Paten Gottes Segen.



Lina Trippe

## Wir gratulieren dem Ehepaar, welches geheiratet hat, und wünschen Gottes reichen Segen.



Christoph Gunter und Claudia Gunter geb. Wilhelm

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Evingsen  
Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums

Es haben mitgewirkt: Marie Bathe, Christiane Blumenkamp, Alexander Dietzel, Anke Edelbrock, Monika Fernandes, Andrea Gerdes, Martin Görlitzer, Pfr. Uwe Krause, Dirk Mischnick, Angelika Mosch, Helga Mosch, Ilona Pohl, Dennis Rudewig, Jennifer Sadowski,

Die Fotos sind von: Christiane Blumenkamp, Anke Edelbrock, FaZ-Evingsen, Andrea Gerdes, Uwe Krause, Angelika Mosch, Helga Mosch, Eva Pungel, VCP Evingsen

Luftbild: Christoph Blumenkamp

Grafiken: Bergmoser + Höller Verlag AG; [www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de); [www.juenger-einfach-frei.de](http://www.juenger-einfach-frei.de)

V.i.S.d.P.: Britta Radix, Auf dem Kamp 2, 58762 Altena-Evingsen

Druck: Druckerei Alexander Dietzel e. K., Lüdenscheid; [www.gemeindebrief-in-farbe.de](http://www.gemeindebrief-in-farbe.de)

Auflage: 1.400 Stück. Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich im Oktober 2022

05.06.	10.00 Uhr	Dahle - Pfingstsonntag - Pfr. Uwe Krause 
11.06.	ca. 17.30 Uhr	Samstag - Evingsen - Gemeindefest - Open-Air-Gottesdienst auf dem Schulhof Evingsen mit Pfr. Uwe Krause
19.06.	10.00 Uhr	Dahle - Prädikantin Eva Pungel
26.06.	10.00 Uhr	Evingsen - Prädikant Volker Finkeldei
03.07.	11.00 Uhr	Dahle - Schützenfest Gottesdienst mit Prädikantin Eva Pungel
10.07.	10.00 Uhr	Evingsen - Pfr. i.R. Ellmer
17.07.	10.00 Uhr	Dahle - Pfarrerin Ruth Hansen
24.07.	10.00 Uhr	Evingsen - Pfr. Uwe Krause 
31.07.	10.00 Uhr	Dahle - Pfr. Uwe Krause
07.08.	10.00 Uhr	Dahle - Pfr. Uwe Krause 
10.08.	8.30 Uhr	Dahle - <u>2.-4. Grundschulklasse</u>
11.08.	9.00 Uhr	Dahle - <u>Einschulungsgottesdienst</u> 1. Klasse
14.08.	10.00 Uhr	Evingsen - Pfr. Uwe Krause
21.08.	10.00 Uhr	Dahle - Prädikantin Eva Pungel
28.08.	10.00 Uhr	Evingsen - Pfr. Uwe Krause
04.09.	10.00 Uhr	Dahle - Ü-Kirche - Pfr. Uwe Krause
ab	9.00 Uhr	Frühstücksbufett in Dahle
11.09.	10.00 Uhr	Evingsen - Pfr. Uwe Krause
18.09.	10.00 Uhr	Dahle - Pfarrerin Ulrike von Mayer
25.09	10.00 Uhr	Evingsen - Pfr. Uwe Krause
02.10.	10.00 Uhr	Evingsen - Erntedankgottesdienst - <i>Andrea Gerdes</i> mit Kindergarten Evingsen

## Frauenkreis

### 2. Mittwoch im Monat 14.30 Uhr

Ulla Jungheim	Tel.: 53 20 43
Rita Schulte	Tel.: 7 19 47
Beate Seefeld	Tel.: 7 13 32
Doris Gurlt	Tel.: 7 17 60

08.06. gemütliches Kaffeetrinken

## Frauengruppe Evis

Ulrike Schümann	Tel.: 7 73 36
Britta Radix	Tel.: 7 58 18

13.6.

## Frauen-Abendkreis

### 1. und 3. Dienstag im Monat 19 Uhr

Wilma Langer	Tel.: 33 60 410
Gerlinde Roski	Tel.: 54 87 285
Erika Sauser	Tel.: 7 31 42
Ulla Schmidt	Tel.: 7 11 20

04.06. Waffelessen „Up dem Hecking“

21.06. Abschlussfeier 1. Halbjahr

## Evingser Männer-Runde

Dirk Radix	Tel.: 7 58 18
Wilfried Gülker	Tel.: 7 71 60
Siegfried Schenke	Tel.: 7 18 20
Dirk Mischnick	Tel.: 97 31 31

23.06. Besuch des Stertschulthenhof in Copenrode

21.07. Kleine Wanderung Sorpe Vorbecken

17.08. Grillabend bei Pfr. U. Krause im Garten

15.09. Vortrag von Claudia Groppe-Krause

## Kirchenchor - EviDah -

Ulrike Schümann	Tel.: 7 73 36
Petra Görltzer	Tel.: 33 40 80



2 x mtl. donnerstags, 19.30 Dahle /Evingen

1 x mtl. montags, 19.30 Uhr Dahle

## Presbyterium

Pfr. Uwe Krause	Tel.: 7 57 41
-----------------	---------------

monatlich, nach Vereinbarung

## GemeindeSchwester

Andrea Gerdes	Tel.: 7 38 66
E-mail	andrea.gerdes@ekvvw.de

Springer Str. 70  
58762 Altena-Evingen



## Gemeindefrühstück

Unter der Leitung von:  
Mechthild Schenke und Andrea Pläskén

1. Donnerstag im Monat 8.30 Uhr

02.06. 8.30 Uhr  
Juli und August Sommerpause!  
01.09. 8.30 Uhr  
06.10. 8.30 Uhr

## Dorf-Café

Geburtstags-Dorf-Café

17.08. 15.00 Uhr



## Kinderkirche

Christiane Blumenkamp: Tel.: 97 47 88 5  
Lena Weidlich: Tel.: 0157/51 46 8240  
Adelina Malms: Tel.: 0176/84 79 39 68

samstags von 10.00 bis 12.30 Uhr

24.09. Kinderkirche im Gemeindehaus

## Ev. Jugend Evingsen

Christiane Blumenkamp Tel.: 97 47 88 5

## Mini-Club „Bärenkinder“

**Ab Ende Januar wieder in den Räumen des  
Evingser Gemeindehauses.**

Kontakt: Carolin Lackner, Julia Rahmer  
(erreichbar über das Gemeindebüro): 71487

## Familienzentrum Altena Ev. Kindergarten Evingsen

Claudia Calitri-Voss (Leitung) Tel.: 7 16 96  
E-mail: faz-evingsen@kirche-evingsen.de

**Montag bis Donnerstag: 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
Freitag: 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr**

**blaue Gruppe:** Claudia Calitri-Voss  
Heike Sadowski  
Petra Rotthaus  
Britta Uhrich

**grüne Gruppe:** Nina Herberg  
Marie Bathe  
Nicole Aßmann-Manke

**Integrationskraft:** Britta Uhrich

## VCP (Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder)

Sprecherteam:  
Dennis Rudewig Tel.: 0171/19 88 60 0  
E-mail: d.rudewig@gmail.com  
Amelie Gluth Tel.: 0157/76 63 18 35  
E-mail: amelie.gluth@t-online.de

**Montag:**  
16.30 - 18.00 Uhr Kinderstufe mit Angelika  
18.00 - 19.30 Uhr Pfadfinder\*innen mit Max u. Nils

**Dienstag:**  
16.00 - 17.30 Uhr Pfadfinder\*innen mit Carlotta  
18.00 - 19.30 Uhr Ranger/Rover





### Pfarramt

Pfr. Uwe Krause 0 23 52/7 57 41  
E-Mail: Uwe\_krause@gmx.de

### Presbyterium

Sabine Malmis 0 23 52/7 18 29  
Dirk Mischnick  
(Friedhof) 97 31 31  
Britta Radix 7 58 18  
(Kirchmeisterin -Finanzen-)  
Christiane Blumenkamp 97 47 88 5  
Thilo Schulte 33 45 35

### Archivpflegerin

Helga Mosch 7 56 65

### Organist

Dankwart von Zadow  
0 23 74/7 03 61

### Spendenkonto

Ev. Kirchengemeinde Evingen  
KD-Bank Dortmund/Duisburg  
IBAN: DE 75 3506 0190 2003 0920 14  
BIC: GENODED1DKD

### Gemeindebüro

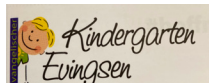
Andrea Gerdes  
Auf dem Kamp 2  
58762 Altena-Evingen  
Telefon: 0 23 52/7 14 87  
Telefax: 97 33 57  
Gemeindebuero@Kirche-Evingen.de  
Mo, Do, Fr: 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr  
Mi 14 bis 17 Uhr

### Kirche/Gemeindehaus/ Friedhof

Monika Fernandes (Küsterin)  
Auf dem Kamp 2  
58762 Altena-Evingen  
monika.fernandes@ekvw.de  
Telefon (dienstlich): 7 50 07  
Telefon (privat): 7 52 83

### GemeindeSchwester

Andrea Gerdes, Springer Str. 70  
Telefon: 7 38 66  
E-Mail: andrea.gerdes@ekvw.de



### Familienzentrum Altena

Ev. Kindergarten Evingen  
Claudia Calitri-Voss (Leiterin)  
Auf dem Kamp 2  
58762 Altena-Evingen  
Telefon: 0 23 52/7 16 96  
Spielplatz: 0170 /76 26 07 9  
FaZ-Evingen@Kirche-Evingen.de

### Förderverein Kindergarten Evingen e.V.

Volksbank MK  
„Förderverein Kiga Evingen“  
IBAN: DE02 4476 1534 3103 3008 00  
BIC: GENODEM1NRD

### Diakoniestation

Altena 2 43 54

Telefonseelsorge 0800/1110111  
Kinderseelsorge 0800/1110333